

Modul 2.4	Soziale Gruppenarbeit
Modulverantwortlich	Torsten Dohnalek M.A.
Semesterlage	2. Semester
Angebotsturnus	jeweils im Sommersemester
Workload in Stunden	125, davon 45 als Präsenzstudium (3 SWS) und 80 im Selbststudium
ECTS-Leistungspunkte	5
Zugehörige Veranstaltungen	Unit 1: Theorie der Sozialen Gruppenarbeit (2 SWS) Unit 2: Praxis der Sozialen Gruppenarbeit (1 SWS)
Kurzbeschreibung	Vermittelt werden grundlegendes Wissen der Sozialen Gruppenarbeit und der Gruppenpädagogik, spezifische Erkenntnisse der Sozialpsychologie, um in und mit Gruppen professionell agieren zu können, sowie Handlungskompetenzen für den Umgang mit Gruppen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit.
Inhalte	<p><i>Theorie der Sozialen Gruppenarbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen (Geschichte, Gegenstand) • Prinzipien und Zielsetzungen Sozialer Gruppenarbeit • Themenzentrierte Interaktion als Modell und Methode der Sozialen Gruppenarbeit • Gruppenprozesse und Gruppenphasen • Gruppenstrukturen / Soziometrie • Führung von Gruppen, Gruppenleitung • Gruppenansätze und Anwendungsbereiche angewandter Gruppendynamik • Besondere Arbeitsformen: Soziales Kompetenztraining, Anti-Aggressivitätstraining, Psychotherapiegruppen, Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII, Erlebnispädagogik <p><i>Praxis der Sozialen Gruppenarbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung gruppendynamischer und gruppenpädagogischer Methoden / Techniken • Fremd- und Selbstwahrnehmung in der Gruppe, Feedbackmethoden, Gruppenprozessanalyse • Leitung und Gestaltung der Gruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Anfangsphase und Themenfindung • Moderation und Gesprächsführung in Gruppen • Gestaltung von Gruppenprozessen • Interventionsrepertoire der Gruppenleitung • Umgang mit Konflikten und Widerstand • Schlusssituationen gestalten
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen den Handlungsgegenstand der „sozialen Gruppe“ sowie der „Sozialen Gruppenarbeit“. • Die Studierenden kennen historisch bedingte Wurzeln der Sozialen Gruppenarbeit, grundlegende Ziele, Strukturen, Prozessverläufe in Gruppen sowie die Theorie und Anwendungsmöglichkeiten spezieller ausgewählter Modelle und Methoden in der Arbeit mit Gruppen.

	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden können Erkenntnisse der Kleingruppenforschung und der Gruppenpädagogik in die praktische Arbeit mit Gruppen einbringen und anwenden.• Sie verfügen über Kenntnisse und Kompetenzen, Gruppenprozesse zu moderieren und auch in schwierigen Gruppensituationen zu gestalten.• Die Studierenden sind in der Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Gruppe geübt.• Die Studierenden haben die Kompetenz zum Aufbau einer vertrauensvollen, tragfähigen beruflichen Beziehung zu Gruppenmitgliedern; sie verfügen über Empathie, Kontakt-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.• Die Studierende sind beobachtungs-, kritik- und reflexionsfähig und verfügen über die Fähigkeit zur Metakommunikation.• Sie reflektieren bewusst kulturelle Werthaltungen und sind sensibilisiert für kulturell bedingte Wahrnehmungs- und Kommunikationsmuster.• Die Studierenden können berufsfeldspezifische Methoden und Techniken der Sozialen Gruppenarbeit flexibel und theoretisch fundiert einsetzen.
Lehr- und Lernformen	seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung
Lernzielkontrolle	<p>erfolgreiche regelmäßige aktive und reflektierende Mitarbeit bei Gruppenübungen (Moderation):</p> <p>Soziale Gruppenarbeit vermittelt den Studierenden grundlegende Handlungskompetenzen im Umgang mit Gruppen innerhalb der Sozialen Arbeit. Dazu sind sowohl in der Theorie vermittelte Methoden, Mittel und Techniken erforderlich, als auch die praktische Übertragung und Einübung der in der Theorie vermittelten Inhalte. Konkrete Planung der Vorgehensweisen und Handlungsstrategien müssen ergänzt werden durch deren praktische Anwendung, um Handlungskompetenzen zu erwerben. Die praktischen Übungen sind aufeinander aufgebaut, so dass eine kontinuierliche Teilnahme an den praktischen Übungen erforderlich ist, um die Steigerung der Differenziertheit des Handlungsprozesses nachvollziehen zu können. Wichtig ist dabei auch der Gruppenprozess innerhalb der Studierenden, der es ihnen ermöglicht die erforderliche Vertrautheit zu erreichen, um sich auf die Übungen einlassen zu können.</p> <p>schriftliche Prüfung (90 Minuten)</p>